Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.

tier ärzte wonsees NEWSLETTER

25.09.2021

Der Wochenüberblick vom Samstag für Schweinehalter

VEZG fordert Neustrukturierung der Wertschöpfungskette, 20.09.2021

Mit Blick auf die Krise am Schweinemarkt hat die Vereinigung der Erzeugergemeinschaften für Vieh und Fleisch (VEZG) zu einer grundlegenden Neustrukturierung der deutschen Erzeugungskette für Schweinefleisch aufgerufen. „Wenn die Gesellschaft und die Politik einen Wandel der Nutztierhaltung wünschen, darf sich das nicht nur einseitig auf die hiesigen Produzenten erstrecken“, heißt es in einem am Montag vergangener Woche (13.9.) vorgelegten Positionspapier des Verbandes.
Die VEZG fordert, dass sich der Lebensmitteleinzelhandel (LEH), der Großhandel, die Gastronomie einschließlich der Kantinen und auch die Verarbeiter „klar und unmissverständlich“ zur deutschen Herkunft bekennen. Das vom LEH entwickelte System der Initiative Tierwohl (ITW) dürfe sich nicht nur auf den kleineren Frischfleischmarkt beschränken, sondern müsse auch die vorwiegend aus dem Ausland stammende Verarbeitungsware einbeziehen. Branchenübergreifend muss der VEZG zufolge ein Bekenntnis zu höheren Tierschutzstandards abgegeben werden. [...]

Verweis auf Kartellrecht: Unterdessen hat der Handelsverband Deutschland (HDE) das Interesse des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) an verlässlichen Lieferketten und wirtschaftlich stabilen Erzeugerbetrieben betont. „Der Lebensmittelhandel ist auf gute Beziehungen zu seinen Lieferanten angewiesen und er hat ein großes Interesse an stabilen Verhältnissen in seinen Lieferketten“, erklärte HDE-Präsident Josef Sanktjohanser. Er verwies auf die jüngst gemeinsam mit Agrarverbänden gegründete Zentrale Koordination Handel-Landwirtschaft (ZKHL). Dort werde mit Beteiligten aus allen Bereichen der Lieferkette nach Lösungsansätzen für die Probleme der landwirtschaftlichen Erzeuger gesucht. […]
Der Handel habe in den wiederholten Gipfelgesprächen mit der Politik deutlich auf die Abhängigkeit der Erzeugerpreise von den internationalen Angebotsmärkten verwiesen. Nicht die Regalpreise oder das Werbeverhalten des Einzelhandels seien für die Nöte der Bauern verantwortlich, sondern vielmehr Wettbewerbsverzerrungen durch eine verfehlte Agrar- und Subventionspolitik. […]

Quelle: proplanta.de

Bundesrat für schnellen tierwohlgerechten Umbau der Nutztierhaltung, 20.09.2021

Der Bundesrat drängt auf die Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung, behält dabei aber auch die Finanzierungsfrage im Blick. In einer am vergangenen Freitag gefassten Entschließung bittet die Länderkammer die Bundesregierung, den Umbau der Nutztierhaltung für mehr Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz voranzutreiben.

Finanzierungsfrage muss geklärt werden: Der Bundesrat geht davon aus, dass der gesamte Umbau der Tierhaltung im Gegensatz zum Förderprogramm zum Ausstieg aus dem Kastenstand nicht aus dem Bundeshaushalt zu finanzieren sein wird. Es bedarf daher nach seiner Ansicht einer Klärung der Finanzierungsfrage. Wege dazu böten das Gutachten der Borchert-Kommission und die darauf aufsetzende Machbarkeitsstudie. Deshalb soll der Bund, aufbauend auf den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie, einen verlässlichen Finanzierungsrahmen für alle nutztierhaltenden Betriebe in Deutschland schaffen.

Bundesrat will Tierwohl und Immissionsschutz synchron vorantreiben: Mit Blick auf die angespannte wirtschaftliche Lage der Erzeuger drängt der Bundesrat aber auf kurzfristige Lösungen. Als Grundlage für einen Umbau und dessen Finanzierung braucht es nach Auffassung der Länder neben einem tierschutzkonformen gesetzlichen Mindeststandard rechtlich definierter Kriterien für die einzelnen Tierarten und Haltungsstufen im Rahmen einer staatlichen Tierwohlkennzeichnung, die sich bereits in den Einstiegsstufen deutlich erkennbar davon abheben.
Parallel zur Festlegung ambitionierter Kriterien für die einzelnen Tierarten und Haltungsstufen sollten die bereits begonnenen fachlichen Arbeiten zu Tierwohl und Immissionsschutz synchron vorangetrieben werden, um auch die baurechtlichen Änderungen rasch auf den Weg bringen zu können, heißt es in der auf Initiative von Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gefassten Entschließung. […]

Quelle: topagrar.com

ITW bessert nach: Landwirte erhalten doch 3.000 Euro Einmalzahlung, 21.09.2021

In den letzten Wochen äußerten Schweinehalter scharfe Kritik gegenüber der Initiative Tierwohl (ITW). Es ging um die 3.000 Euro Begrüßungsprämie, die eigentlich alle Teilnehmer der Programmphase 2021 bis 2023 erhalten sollten. Plötzlich herrschte allerdings eine Art Windhundverfahren weil das Geld nicht reicht. Rund 300 Betriebe bundesweit sollten leer ausgehen.
Jetzt gab die ITW bekannt, dass sie weiteren 316 Schweinehalter die 3.000 Euro auszahlt. Insgesamt handle es sich um rund 1 Mio. Euro, die aus den Einzahlungen aller an der ITW teilnehmenden Lebensmittelhändler während des Programms 2018 bis 2020 stammen. Ursprünglich waren die Gelder für die Auszahlungsansprüche der Landwirte in der ausgelaufenen Programm-phase reserviert, wurden jedoch nicht abgerufen. Die betreffenden Landwirte müssen nicht aktiv werden, da die ITW die Auszahlung ohne Antrag oder ähnliches vornimmt.

Quelle: agrarheute.com

Afrikanische Schweinepest: Deutschland stellt Schutzkorridorkonzept vor. 23.09.2021

Die Staatssekretärin im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Beate Kasch, ist diese Woche nach Brüssel gereist, um sich mit der stellvertretenden Generaldirektorin Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Claire Bury, und ihrem polnischen sowie ihrem tschechischen Amtskollegen über das weitere Vorgehen im Kampf gegen die Afrikanische Schweine-pest (ASP) und insbesondere über Zaunbaumaßnahmen im Grenzgebiet auszutauschen.
Auf Initiative von Bundesministerin Julia Klöckner wurde bereits im November des vergangenen Jahres dieses trilaterale Format – die sogenannte Tiergesundheits-Troika – etabliert. […]
Beate Kasch hat der EU-Kommission auch das deutsche Schutzkorridorkonzept vorgestellt. Ziel dieses Konzeptes ist die Unterbrechung der Infektionsausbreitung nach Westen. Im Sinne einer „weißen Zone“ soll der Korridor von zwei festen Zäunen begrenzt und darin die Wildschweinpopulation gegen Null reduziert werden. Dazu sind abgestufte Maßnahmen, wie die regelmäßige Fallwildsuche, verstärkte Bejagung mit Untersuchung und Entfernung der Kadaver vorgesehen. Die EU-Kommission hat das Konzept begrüßt.
Gleichzeitig ist der Infektionsdruck aus Polen weiterhin hoch. Beate Kasch machte in dem Gespräch daher nochmals deutlich, wie wichtig ein gemeinsames Vorgehen Deutschlands und Polens beim Bau von Wildschweinbarrieren im Grenzgebiet sei. Neben dem ASP-Schutzkorridor in Deutschland sei ein weiterer Korridor mit drittem Zaun auf polnischer Seite eine sinnvolle Ergänzung. Sie forderte ihren polnischen Amtskollegen auf, dies voranzubringen. […]

Quelle: animal-health-online.de

Frankreich: Betäubungslose Ferkelkastration ab dem 1. Januar 2022 verboten, 23.09.2021

Ab dem 1. Januar 2022 ist in Frankreich die betäubungslose Kastration männlicher Ferkel verboten. Wie das niederländische Fachmagazin Boerderij berichtet, ergeben sich für die Schweinehalter demnach drei Kastrationsalternativen: die Ebermast, die Immunokastraion und die Lokalanästhesie mit anschließender Schmerzlinderung. Bislang sei jedoch noch nicht vollständig geklärt, wie und unter welchen Bedingungen eine Narkose angewendet werden dürfe. Aktuell sei Lidocain für die Lokalanästhesie im Gespräch. Auch das Betäubungsgel Tri-Solfen befinde sich noch in der Versuchsphase und sei daher noch nicht anerkannt. […]

Quelle: topagrar.com

Klageschrift gegen die deutsche Schweinehaltung, 24.09.2021

Das Land Berlin klagt beim Bundesverfassungsgericht gegen zentrale rechtliche Anforderungen der deutschen Schweinehaltung. In der am Dienstag veröffentlichten Klageschrift werden die Regelungen der derzeitigen Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung in Frage gestellt. Der Berliner Senat kritisiert insbesondere die Kastenstandhaltung, nach der Sauen über mehrere Wochen in Kastenständen fixiert werden dürfen. Der Berliner Verbraucherschutzsenator Dirk Behrendt (Grüne) sieht in der Debatte die Möglichkeit die Schweinehaltung im Sinne des Tierschutzes in Deutschland zu revolutionieren. „Es ist unethisch und inakzeptabel, wie wir heutzutage Schweine halten. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir die Verhältnisse in den Schweineställen überwinden und das Bundesverfassungsgericht die Haltungsbedingungen kippt“, sagt er. Mit einer Entscheidung vom Bundesverfassungsgericht wird 2022 gerechnet.

Quelle: toennies-agrarblog.de

Marktbericht

Chinas Schweinefleischproduktion wird 2022 voraussichtlich um 14 % sinken, 16.09.2021

Dem USDA zufolge dürfte die Schweinefleischproduktion in China im Jahr 2022 aufgrund niedriger Lagerbestände und einer geschrumpften Sauenherde zurückgehen. Aufgrund der niedrigen Lagerbestände und einer geschrumpften Sauenherde als Folge der umfangreichen Schlachtungen und der nur langsamen Wiederaufstockung im Jahr 2021 dürfte die Schweineproduktion im Jahr 2022 um 5 Prozent zurückgehen. Die Kontrolle des Anstiegs der Schweinefleischpreise im Rahmen der Politik der Regierung wird 2022 voraussichtlich kleine und mittlere Betriebe benachteiligen, während große, kapitalkräftige Betriebe von anderen Subventionsmaßnahmen profitieren werden. Da die kleinen und mittleren Betriebe aus dem Markt gedrängt werden, wird sich der Anteil der von Großbetrieben produzierten Schweine weiter erhöhen. […]

Die Schweinefleischproduktion dürfte sich 2022 um 14 Prozent reduzieren, da im Vergleich zu den Vorjahren weniger Schweine das Marktgewicht erreichen. Im Jahr 2021 ließ die Schlachtung einer beträchtlichen Anzahl übergewichtiger Schweine die Schweinefleischproduktion deutlich ansteigen, was zu einem drastischen Verfall der Schweinefleischpreise in der ersten Hälfte des Jahres 2021 führte. Im Jahr 2022 werden die staatlichen Preiskontrollen die Schweine- und Schweinefleischproduktion untergraben. Als Folge dürften die chinesischen Schweinefleischexporte um 10 Prozent auf 90.000 Tonnen zurückgehen.

Im Jahr 2022 wird das knappe Angebot an Schweinefleisch die Schweinefleischimporte auf 5,1 Millionen Tonnen hochtreiben. 2021 führten die hohen Schlachtzahlen zu einem Anstieg der Schweinefleischproduktion und der Lagerbestände an gefrorenem Schweinefleisch. Doch in den Herbst- und Wintermonaten dieses Jahres wird die höhere Nachfrage der Verbraucher und Institutionen die Reserven an gefrorenem Schweinefleisch erschöpfen. Aufgrund dieser Verknappung der Versorgung mit Schweinefleisch ist für das Jahr 2022 mit einem Anstieg der Schweinefleischimporte zu rechnen.

Quelle: 3drei3.de

China hat den Bedarf an EU-Schweinefleisch um 300.000 Tonnen reduziert, 22.09.2021

Die EU-Schweinefleischexporte stiegen im ersten Halbjahr um 14 %, hauptsächlich aufgrund der gestiegenen Nachfrage aus China, den Philippinen, Vietnam und Chile. Laut der jüngsten Prognose des Foreign Agricultural Service (FAS) des USDA konnte China die Schweinefleischimporte im Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 jedoch um 528.000 Tonnen reduzieren. Die Anzeichen sind bereits sichtbar, da Chinas Fleischimporte im August gegenüber dem Vorjahr um 9 % zurückgegangen sind und um 14 % gegenüber dem Vormonat.
Auf die EU entfallen 60 % der chinesischen Schweinefleischimporte, was einen Rückgang um 300.000 Tonnen bedeutet. Aufgrund des Verbots auf den internationalen Märkten für deutsche Schweinefleischprodukte gibt es in der EU bereits große Mengen an Schweinefleisch, da das Land vor einem Jahr von der Afrikanischen Schweinepest heimgesucht wurde. Das Überangebot wird laut Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner auf 260.000 Tonnen geschätzt. USDA-Experten gehen davon aus, dass eine weitere Ausweitung der Exporte in nichtchinesische Destinationen,

Ferkel VEZG

25 kg Notierung / 200er Gruppe

Aktuelle Woche: 20,00 EUR

(27.09.21 – 03.10.21)

Vorwoche: 20,00 EUR

Mastschweine VEZG

Basispreis je kg SG

Aktuelle Woche: 1,25 EUR

(22.09.2021)

Vorwoche: 1,25 EUR

Dieser Newsletter wurde in Zusammenarbeit erstellt von:

Tierärzte Wonsees GmbH
Kulmbacher Str. 17
96197 Wonsees
www.tieraerzte-wonsees.de

Serviceteam Alsfeld
An der Hessenhalle 1
36304 Alsfeld
www.sta-alsfeld.de

Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.